Die Witwe Ranter

oder die Geschichte Bacons in Virginia von Aphra Behn

***The Widdow Ranter, or, the History of Bacon in Virginia*,**
aus dem Englischen von Tobias Schwartz

DAREING

Nein, bitte, nehmt mich, solange ich in der Stimmung dazu bin und Ihr die Hosen anhabt – in Röcken gefallt Ihr mir nicht halb so sehr.

WITWE RANTER

Also dann, geht voran, Generalleutnant, Ihr ermutigt mich dazu, auch weiterhin die Hosen anzubehalten.

Virginia, 1676: In der englischen Kolonie herrscht Aufruhr, und das nicht nur aufgrund des ständig schwelenden Konflikts mit den Native Americans. General Bacon rebelliert gegen seine eigenen englischen Landsleute und deren politische Unfähigkeit. Vize-Gouverneur Wellman sieht sich mit einem Aufstand in den eigenen Reihen konfrontiert. Leider ist die militärische Kompetenz seiner Männer begrenzt. Das könnte sich durch die Ankunft des jungen Hazard ändern, der sich nicht nur in Amerika einen Namen machen, sondern auch eine geeignete Ehefrau finden möchte. Doch vor dem Liebesglück müssen viele Schlachten gewonnen werden. Und in all dem behält nur die schlagfertige Witwe Ranter die Zügel in der Hand.

In ihrer 1689 posthum aufgeführten Tragikomödie – einem der ersten Stücke überhaupt, das in Nordamerika spielt und noch dazu von einer Frau geschrieben wurde, die selbst die Kolonien bereiste – bezieht sich Aphra Behn auf wahre Begebenheiten, die sie stark fiktionalisiert.
Sie stilisiert Nathaniel Bacon, der mit der „Bacon's Rebellion" in die Geschichte einging, zu einer heroischen Figur, angetrieben von ausgeprägtem Ehrgefühl und Liebe zu einer Indigenen.
Wie bereits in ihrem Roman *Oroonoko* bezieht die hellsichtige Autorin auch in *Die Witwe Ranter* kritisch Stellung gegen das überhebliche Verhalten ihrer Landsleute in der Neuen Welt.

Besetzung: 7 D, 12 H; Mehrfachbesetzungen möglich
Dekoration: variabel, mehrere Schauplätze
Dauer: abendfüllend
UA: 1689 Theatre Royal, Drury Lane, London
Frei zur DSE

Aphra Behn wurde 1640 in Wye, Kent geboren. In Surinam lernte sie die Schattenseiten des Kolonialismus kennen. Sie trat als Spionin in den Dienst Charles II., der nach dem Ende der Militärdiktatur unter Oliver Cromwell ein Klima von Toleranz und Freizügigkeit in England schuf. In dieser Periode der Restaurationszeit wurde Aphra Behn zur ersten freien Schriftstellerin Englands und erfand mit *Oroonoko* den modernen Roman, wie wir ihn kennen. In ihren Werken behandelt sie die Nachwehen einer autoritären Gesellschaftsordnung und die daraus resultierende Sehnsucht nach Freiheit und Selbstbestimmung. Ihre Komödien (u. a. *Der Freibeuter* und *Der Herrscher des Mondes*) zählten zu den erfolgreichsten ihrer Zeit. 1689 starb sie in London.

Pressezitate zu Aphra Behn

„Das knallt und das rührt und das überrascht – und da flimmern die Charaktere vorbei, haben es wirklich in sich: Bösewichter, aber auch ganz differenzierte Figuren. Das ist unterhaltsam, aber es ist auch klug." RBB KULTURRADIO

„Als Frau, die Konventionen brach, Grenzen festgezurrter Identitäten sprengte und selbstbestimmt lebte, taugt sie gewissermaßen als Covergirl für heutige Feministinnen und den Wunsch, doch eine erfolgreiche Schwester oder eben Nichte Shakespeares zu entdecken." DER FREITAG